

LAGEBERICHT 2018



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Entwicklung der Volksbank Beckum-Lippstadt eG

I. Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Die Unternehmen sahen sich vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt. Der Welthandel verlor im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte. Ursache für die schwächere Gangart des Welthandels war insbesondere, dass die globale Konjunkturerwicklung ihren Höhepunkt überschritten hatte und dass sich das handelspolitische Klima verschlechterte.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück. Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,1 % und 1,5 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2 %. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,3 % und damit so stark wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise

insgesamt um 1,8 % und damit geringfügig stärker als 2017 (1,5 %).

Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum, insbesondere die Fortschritte am Arbeitsmarkt und die moderat steigenden Löhne, waren gute Voraussetzungen für einen anhaltenden Aufschwung. Neben dem sich abkühlenden Welthandel nahmen weitere politische Risiken die Kapitalmärkte in ihren Bann. Die letzten Hoffnungen auf einen geregelten Brexit wurde von den Marktteilnehmern zum Jahresende weitestgehend begraben. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet, die ultra lockere Geldpolitik somit gedrosselt. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus.

Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) hat in 2018 den Leitzins weiter erhöht. Die US-Inflationsrate erreichte im Sommer ihr Hoch bei 2,9 %, um anschließend auf 2,2 % im November zurück zu fallen.

Der Euro hat im Laufe des Jahres 2018 deutlich abgewertet. Allerdings war der Jahresstart dominiert durch einen schwachen US-Dollar. Gegenüber dem Euro beendete die US-Währung das Jahr mit einem Kurs von rund 1,15 Dollar pro Euro.

Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte unter dem Jahreshoch und 18 % unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn

vorweisen konnte. Der Dow Jones profitierte zunächst vom schwachen US-Dollar, verlor aber auf Jahresfrist 6 % und beendete das Jahr mit 23.327 Punkten.

Die Bilanzsumme der Banken des Genossenschaftsverbandes (ohne Sonderinstitute) wuchs um 4,9 % auf 364,8 Mrd. EUR. Der Bestand an ausgeliehenen Krediten wuchs 2018 deutlich um 6,1 % auf 234,2 Mrd. EUR. Das Kreditgeschäft wuchs über alle Laufzeitbereiche hinweg. Dabei stiegen die langfristigen Kredite mit einer Laufzeit über fünf Jahren um 5,8 % auf 203,6 Mrd. EUR.

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen der Mitgliedsbanken konnten in 2018 deutlich gesteigert werden. Das Volumen stieg um 5,1 % auf 272,3 Mrd. EUR. Im Jahresverlauf konnte das bilanzielle Eigenkapital um 3,5 % auf 21,1 Mrd. EUR erhöht werden. Dabei stiegen die Rücklagen um 3,6 % auf 16,7 Mrd. EUR.

Entwicklung der Volksbank Beckum-Lippstadt eG

Die Volksbank Beckum Lippstadt eG ist eine regionale Kreditgenossenschaft mit Kredit, Einlagen und Verbundgeschäft. Wir haben uns im Geschäftsjahr 2018 erneut als verlässlicher Partner für unsere Privat- und Firmenkunden erwiesen. Damit hat unser Institut einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität vor Ort geleistet. Mit Kontinuität in der Geschäftspolitik, hoher Kundenorientierung und bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen haben wir die Marktposition in unserem Geschäftsgebiet nachhaltig gefestigt. Die im Jahresabschluss vorgelegten Zahlen belegen eine zufriedenstellende Entwicklung.

Die Bilanzsumme erhöhte sich vor allem durch den Anstieg der Kundenforderungen um 6,7 %.

Im Aktivgeschäft konnten wir das Wachstum des Vorjahres fortsetzen. Die Kundenforderungen haben sich um 106,1 Mio. EUR oder 8,4 % erhöht. Damit wurden unsere Planzahlen übertroffen. Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft entfiel insbesondere auf das Privatkundengeschäft und resultiert u.a. aus dem über Vermittlungsplattformen im Internet akquirierten Kreditgeschäft. Die Kundenforderungen wurden gemäß handelsrechtlicher Bestimmungen vorsichtig bewertet. Die Bankguthaben sind nahezu unverändert.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde ein Teil unseres bankeigenen Wertpapierbestandes von einer renommierten Kapitalanlagegesellschaft in einem Spezialfonds verwaltet. Das Management des Fonds erfolgt dabei nach den mit uns gemeinsam festgelegten Anlagekriterien.

Die Bankrefinanzierungen haben sich im Berichtsjahr um 20,8 % erhöht. Die Spareinlagen reduzierten sich um 7,7 %. Im Gegenzug erhöhten sich die anderen Einlagen um 65,6 Mio. EUR oder 7,1 %. Die Kunden wählten angesichts der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten überwiegend täglich fällige Produkte.

Außerbilanzielles Geschäft

Die im Bestand befindlichen Zinsswaps mit einem Volumen von 60 Mio. EUR dienen zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos und der Absicherung gegen steigende Zinsen. Andere außerbilanzielle Geschäfte tätigen wir im Wesentlichen nur als Dienstleister für unsere Kunden.

Die Eventualverbindlichkeiten, bestehend aus übernommenen Bürgschaften oder Kreditgarantien für unsere Kunden, belaufen sich auf 39,3 Mio. EUR und erhöhten sich um 0,3 Mio. EUR zum Vorjahr. Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden zum

Bilanzstichtag mit 102,5 Mio. EUR ausgewiesen. Dies ist eine Reduzierung von 3,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft konnten wir im Jahr 2018 erneut unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Die Durchführung des Zahlungsverkehrs, der Wertpapierdienstleistungen und die Vermittlung von Immobilien, Krediten, Versicherungs- und Bausparverträgen standen in diesem Bereich im Vordergrund unserer Geschäftstätigkeit.

Im Wertpapiergeschäft erhöhten sich die Kaufumsätze auf 56,7 Mio. EUR (Vorjahr 55,0 Mio. EUR), die Verkaufsumsätze reduzierten sich auf 35,2 Mio. EUR (Vorjahr 39,2 Mio. EUR). Insgesamt wurden am Bilanzstichtag 3.025 Kundendepots (Vorjahr 3.064) mit Kurswerten in Höhe von 182,6 Mio. EUR (Vorjahr 198,3 Mio. EUR) unterhalten.

Darüber hinaus haben sich die Bestände unserer Kunden auf Anlagekonten der Union Investment um 4,6 Mio. EUR auf 318,5 Mio. EUR (Vorjahr 313,9 Mio. EUR) erhöht.

Bei der Vermittlung von Versicherungen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 5.200 Neuabschlüsse (Vorjahr 5.358) verzeichnet werden. Im Bauspargeschäft wurden 1.265 Verträge (Vorjahr 1.241) vermittelt. Die Anzahl der Buchungsposten ist im Jahr 2018 mit 17,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr (17,3 Mio.) gestiegen

Investitionen

Im Jahr 2018 wurden rund 0,6 Mio. EUR in die Sachanlagen investiert.

Personal- und Sozialbereich

Unser Strategiegebäude sowie die ständige Verbesserung von Geschäftsprozessen bildet für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Orientierungsrahmen für ihr tägliches Handeln und ist für unsere Bank die Grundlage für die Erreichung unserer anspruchsvollen strategischen und operativen Ziele. Die mit der Anpassung der Strategien einhergehenden Veränderungsprozesse stellen hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich Flexibilität, Veränderungs- und Leistungsbereitschaft. Die hohe Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Bank spiegelt sich in der geringen Fluktuation sowie den sich verbessernden Werten bei der jährlichen Zufriedenheitsbefragung wider. Bis zum Jahresende 2018 waren bereits 108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger als 25 Jahre in unserer Bank tätig. Darüber hinaus ist es uns gelungen, neue, leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Bank zu gewinnen.

Durch die hohe Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Qualität der Beratung konnte das Wachstum im Kundengeschäft mit einem sinkenden Mitarbeiterbestand erreicht werden.

Der Personalbestand unserer Bank betrug zum Jahresende 298 kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonderen Wert haben wir auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter gelegt. Zum Jahresende 2018 betrug, mit 33 Auszubildenden, unsere Ausbildungsquote 11,1 % und lag damit weit über dem Durchschnitt anderer Banken. In 2018 haben wir 2.000 Tage (einschließlich Auszubildende) für die Teilnahme an externen und internen Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, das sind rund 6,7 Tage pro Mitarbeiter.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Jahr 2018 erfolgte die Migration des Bankanwenderverfahrens „bank21“ auf „agree21“, die mit Begleitung durch Spezialisten der Fiducia & GAD IT AG durchgeführt wurde.

II. Vermögenslage

Eigenmittel

Eine angemessene Eigenkapitalausstattung ist ein unverzichtbarer Grundpfeiler für eine solide geschäftliche Entwicklung. Darüber hinaus ist die Eigenkapitalbasis eine wichtige Größe für die Einhaltung einer Reihe von aufsichtsrechtlichen Normen.

Unser bilanzielles Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2018 weiter erhöht. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder (Gezeichnetes Kapital) nahmen um 646 TEUR ab. Den Rücklagen konnten wir aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2017 3,5 Mio. EUR zuweisen. Sie betragen zum 31.12.2018 5,3 % (Vorjahr 5,5 %) der Bilanzsumme. Außerdem wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB mit 7,0 Mio. EUR dotiert.

Gemäß den bankaufsichtlichen Vorschriften sind die Risikopositionen der Bank zu ermitteln und mit Eigenmitteln zu unterlegen. Die Risikopositionen setzen sich aus den Risikoaktiva, den Anrechnungsbeiträgen der Marktrisikopositionen und aus den operationellen Risiken zusammen. Die Gesamtkapitalquote wurde am 31.12.2018 mit 14,6 % ermittelt und liegt damit über der geforderten Mindestkapitalausstattung.

Unsere Vermögenslage ist geordnet.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institussicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institussicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Der wesentliche Anteil des Vermögens entfällt auf die Forderungen an Kunden; der Anteil beträgt 71,1 % (Vorjahr 69,9 %) der Bilanzsumme. Die Wertpapieranlagen und Bankengelder haben einen Anteil von 21,6 % der Bilanzsumme gegenüber 22,4 % im Vorjahr. Bei unseren Wertpapieranlagen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere und Investmentanteile, die der Liquiditätsreserve zugeordnet und wie Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden sind. Auf die Kundeneinlagen entfallen 64,9 % (Vorjahr einschließlich verbriefteter Verbindlichkeiten 67,2 %) der Bilanzsumme.

Risikolage und Risikodeckung

Hinsichtlich unserer Risikolage ist festzustellen, dass unsere Adressenausfallrisiken ausreichend wertberichtigt sind. Unsere Marktpreisrisiken beziehen sich im Wesentlichen auf sich verändernde Geld- und Kapitalmarktzinsen bzw. Börsen- und Währungskurse. Weitere Erläuterungen haben wir unter dem Abschnitt VI „Voraussichtlicher Geschäftsverlauf“ mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken dargestellt.

III. Finanz- und Liquiditätslage

Aufgrund der hohen und breit gestreuten Kundeneinlagen und der daraus resultierenden geringen Abhängigkeit von Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt war die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Bank gegeben.

Die Anforderungen aus der CRR und CRD IV zur Kennzahl LCR wurden eingehalten. Die Mindestreserveverpflichtungen gegenüber der Deutschen Bundesbank wurden erfüllt.

IV. Ertragslage

Neben dem Jahresüberschuss ist das Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung und eine wichtige interne Steuerungsgröße unserer Bank. Es ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes und des Bewertungsergebnisses, bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte und Sondereinflüsse. Das für das Geschäftsjahr 2018 geplante Ergebnis vor Bewertung und Steuern gemessen an der durchschnittlichen Bilanzsumme im Berichtsjahr (dBS) haben wir übertroffen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung und Steuern macht 0,94 % (Vorjahr 0,93 %) der dBS aus.

Die Aufwands Ertrags Relation (Cost Income Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ermittelt haben, hat sich mit 62,6 % im Vergleich zum Vorjahr (64,7 %) verbessert.

Der Zinsüberschuss inklusive der zinsähnlichen Erträge liegt im Berichtsjahr um 817 TEUR über dem Überschuss des Vorjahres. Gemessen an der dBS

reduzierte sich der Zinsüberschuss bereinigt um Sondereffekte von 1,88 % im Vorjahr auf 1,79 % in 2018.

Der Provisionsüberschuss hat sich um 16 TEUR reduziert. In Relation zur dBS ergab sich eine Reduzierung von 0,76 % im Vorjahr auf 0,70 % in 2018.

Der Personalaufwand liegt mit 716 TEUR unter dem Vorjahreswert. Er reduzierte sich bereinigt um Sondereffekte im Vorjahr von 1,07 % auf 0,98 %. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 85 TEUR; in Relation zur dBS reduzierten sie sich auf 0,50 % (Vorjahr 0,53 %).

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/ Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,26 % (Vorjahr 0,27 %).

Für die Volksbank Beckum Lippstadt eG war 2018 insgesamt ein erfolgreiches Jahr.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Es liegen keine vor.

VI. Voraussichtliche Entwicklung der Genossenschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Für die nächsten Jahre (2019 bis 2023) planen wir die Erweiterung der Hauptstelle Lippstadt und den Neubau von zwei Immobilien, die wohnwirtschaftlich und gewerblich genutzt werden sollen, mit

einem Gesamtvolumen von 18,5 Mio. EUR.

Im Zuge der weiterhin positiven Entwicklung, gehen wir aufgrund der nach wie vor niedrigen Zinsen, der günstigen Finanzierungssituation sowie steigender Investitionstätigkeit für das nächste Jahr von einer Wachstumsrate in Höhe von 8,4 % im Kundenkreditgeschäft aus. Für 2020 erwarten wir eine leicht nachlassende Wachstumsdynamik, und gehen deshalb von einem Wachstum von 5,5 % bei den Kundenkrediten aus.

Bei den Kundeneinlagen planen wir für das Jahr 2019 ein Wachstum von 1,7 % und für das Jahr 2020 1,5 %. Ausgehend von dem negativen Zinsumfeld werden Bankprodukte weniger stark nachgefragt. Durch bessere Ausnutzung unserer Marktpotenziale und durch innovative Verbundprodukte erwarten wir ein geringeres Wachstum der Kundeneinlagen und dafür eine verstärkte Anlage der Gelder in Verbundprodukte.

Insgesamt prognostizieren wir für die nächsten zwei Geschäftsjahre einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf, wobei das voraussichtliche Wachstum vom Kundenkreditgeschäft getragen sein wird.

Vermögens- und Finanzlage

Nach unseren Planungsrechnungen, die auf den dargestellten Prämissen beruhen, erwarten wir aus den geplanten Gewinnen eine weitere Stärkung unseres Eigenkapitals durch die voraussichtliche Dotierung der Rücklagen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung werden wir im Rahmen der vorgeschlagenen Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2018 die Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 der Capital Requirements Regulation (CRR) um insgesamt 10,8 Mio. EUR erhöhen. Die Anforderungen an die Ei-

genkapital- und Liquiditätsausstattung aus der CRR und CRD IV werden wir auch in den folgenden Jahren einhalten.

Ertragslage

Auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem weiterhin niedrigen Zinsniveau ausgeht, sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir für die nächsten zwei Jahre mit einem leicht rückläufigen Zinsergebnis im Verhältnis zur dBS.

Unser Provisionsergebnis wird auch in den nächsten beiden Jahren durch die Erträge aus dem Zahlungsverkehr, aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Vermittlungsgeschäft geprägt sein. Hier gehen wir absolut von steigenden Ergebnissen, relativ von einer leicht rückläufigen Dienstleistungsüberschussquote aus.

Die Personalkostenquote wird nach unseren Planungen leicht sinken. Hierbei haben wir die erwarteten tariflichen Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Aus heutiger Sicht bleibt die sonstige Verwaltungskostenquote durch die geplante Steigerung der Bilanzsumme in den nächsten zwei Jahren konstant.

Insgesamt erwarten wir für die Jahre 2019 und 2020 ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 0,90 % bzw. 0,91 % der dBS. Dies ist unter Berücksichtigung der Zinslandschaft ein anspruchsvolles Ziel. Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für die nächsten beiden Jahre rechnen wir mit einer Cost Income Ratio von 62,7 % bzw. 61,8 %.

Aus der Bewertung von Forderungen erwarten wir

in den folgenden beiden Jahren steigende Aufwendungen. Grundlage unserer Berechnungen sind insbesondere die im Abschnitt Chancen und Risiken beschriebenen Ratingverfahren.

Aus der Bewertung der Wertpapiere wird sich für 2019/2020 bei der von uns unterstellten Zins- und Börsenentwicklung voraussichtlich ein negatives Ergebnis ergeben.

Chancen und Risiken

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken in Form von Kredit- und Marktpreisrisiken (Zinsänderungs-, Währungs-, Kurswertrisiken) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf und die Ertragslage insbesondere durch die wirkungsvolle Umsetzung unserer systematischen Marktbearbeitungsstrategien und einer konjunkturellen Entwicklung, die besser als von uns unterstellt ausfällt. Wesentliche Risiken werden in der europäischen

Staatsschuldenkrise, im Brexit sowie den geopolitischen Konflikten und den eventuell daraus resultierenden Auswirkungen auf die Konjunkturerwicklung gesehen. Sollte es nicht gelingen, wieder anhaltendes Vertrauen in die wirtschaftliche und konjunkturelle Stärke der Euro Länder zu bekommen bzw. sollten sich die geopolitischen Konflikte weiter ausdehnen, könnte dies zu wieder aufkommenden Verwerfungen mit entsprechenden Konsequenzen an den Finanzmärkten führen. Gleichwohl werden verbesserte Chancen gesehen, wenn sich die Situation bei den angeschlagenen Euro Ländern und in den Krisengebieten weiter entspannt. Risiken ergeben sich weiterhin aus einem plötzlichen starken Anstieg des Zinsniveaus.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis-, Adressenausfall- und operationelle Risiken Verlust- und Volumenslimite definiert. Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken.

Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stressszenarien umfassen, werden der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche zeitnah durch Risikoreports informiert, woraus notwendige Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings nach Verfahren der genossenschaftlichen Organisation. Für bestimmte Kundensegmente ordnet das System den Ratingklassen nach mathematisch statistischen Verfahren ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten („erwartete Verluste“) zu. Das Verfahren wird kontinuierlich auf alle Segmente des Kreditgeschäftes ausgedehnt und berücksichtigt auch die „unerwarteten Verluste“.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Unsere EDV Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen und Risikogruppen. Im Kreditgeschäft sind auf Portfolioebene und in Einzelfällen überdurchschnittlich hohe Blankoquoten enthalten. Diese limitieren wir über ausgewählte Steuerungskennzahlen und Grenzwerte. Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen ist ausgewogen und spiegelt die Strukturen unseres Marktgebietes wider. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen nicht.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Für Kredite mit erhöhten latenten Risiken besteht ausreichendes Risikodeckungspotenzial.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Struktur- und Emittentenlimite festgesetzt haben und nur in geringem Umfang Papiere mit einem Rating schlechter als BBB in den Bestand nehmen. Bei den Investmentanteilen steuern wir diese über Value at Risk Ansätze, dazu werden separate Risikokennzahlen für Adressenausfallrisiken und Marktpreisrisiken zugrunde gelegt.

Angesichts unserer Geschäftsstruktur bestehen unsere Marktpreisrisiken nahezu ausschließlich aus möglichen Veränderungen der Geld- und Kapitalmarkt-zinsen bzw. Börsen- und Währungskurse. Ein Handelsbuch unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikel 94 CRR.

Zinsänderungsrisiken messen wir auf Basis der GuV-Simulation. Weiterhin erstellen wir monatlich eine Zinsprognose. In verschiedenen Zinsszenarien werden die Auswirkungen auf unsere Bilanzposi-

tionen bei unterschiedlichen Zinsentwicklungen simuliert. Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden auch die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks gem. § 25a Abs. 1 Satz 7 KWG verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste insbesondere bei steigenden Zinssätzen zu erwarten. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Dabei handelt es sich um Zinsswaps bzw. Zinsbegrenzungsvereinbarungen. Nach den zum 31.12.2018 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) werden Zinsveränderungen, die in der Ad hoc Betrachtung unsere Zinsprognose um einen Prozentpunkt übersteigen unser vorausgerechnetes Ergebnis mit 9,9 Mio. EUR (vor Steuern) belasten.

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Im Bedarfsfall beschaffen wir uns die erforderlichen Mittel bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank aber auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im EDV Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operativen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im

EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen). Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Für Systemausfälle haben wir Notfallkonzepte eingeführt, die dazu beitragen, dass Vorkehrungen für die Begrenzung von Gefahren und Risiken aus

unvorhersehbaren Schadensereignissen bestehen.

Insgesamt werden die dargestellten Risiken nach unserer Einschätzung die künftige Entwicklung und die Ertragslage unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

VII. Zweigniederlassungen

Neben der Hauptstelle in Lippstadt (juristischer Sitz) bestehen folgende Zweigniederlassungen:

Volksbank Beckum, Südstr. 15, 59269 Beckum

Volksbank Lippborg, Hauptstr. 48, 59510 Lippetal (Niederlassung)

Volksbank Diestedde, Lange Str. 57, 59329 Wadersloh

Volksbank Herzfeld, Auf dem Büld 4, 59510 Lippetal

Volksbank Liesborn, Königstr. 12, 59329 Wadersloh

Volksbank Wadersloh, Wenkerstr. 8, 59329 Wadersloh

Volksbank Erwitte, Hellweg 19, 59597 Erwitte

Volksbank Geseke, Bäckstr. 6, 59590 Geseke

Volksbank Benninghausen, Hammerschmidtbogen 18, 59556 Lippstadt

Die Zweigniederlassungen sind im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Paderborn eingetragen. Die Geschäftsstruktur entspricht im Wesentlichen der des Gesamtinstituts.

Lippstadt, 14. März 2019

Volksbank Beckum-Lippstadt eG

Der Vorstand



Stefan Hoffmann



Jörg Deutschmann

Impressum

Verbandszugehörigkeit

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.

Frankfurt am Main

**Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V.**

(BVR)

Berlin

Zentralinstitut

DZ BANK AG

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Frankfurt am Main

Herausgeber

Volksbank Beckum-Lippstadt eG

Kahlenstraße 30-36

59555 Lippstadt

Telefon 02941/754-0

info@voba-bl.de

www.voba-bl.de

